



DEINE KAMMER.
DIE STARKE STIMME FÜR DEN PFLEGEBERUF.

PRESSEMITTEILUNG

Mainz, 08. Dezember 2016

Die generalistische Pflegeausbildung muss jetzt kommen!

Mitglieder der Vertreterversammlung appellieren an Bundestagsabgeordnete, für attraktiven Pflegeberuf zu sorgen

Im Rahmen der letzten Sitzung in 2016 haben sich die Mitglieder der Vertreterversammlung, dem obersten Entscheidungsgremium der rheinland-pfälzischen Landespflegekammer, erneut mit der generalistischen Pflegeausbildung befasst. Die Landespflegekammer spricht sich seit längerer Zeit dafür aus, die Berufsbilder der Gesundheits- und Krankenpflege, der Altenpflege sowie der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege zu einem Pflegeheilveruf mit einem gemeinsamen Ausbildungsabschluss zusammen zu führen. Die parlamentarische Debatte über den von der Bundesregierung vorgelegten Gesetzentwurf für eine entsprechende Reform der Pflegeausbildung stagniert derzeit allerdings.

„Die politischen Spielchen um den Gesetzentwurf der Bundesregierung können wir nicht nachvollziehen. Die Generalistik muss zügig umgesetzt werden, um den Pflegeberuf attraktiver zu gestalten. Der Fachkräftemangel in der Pflege scheint noch nicht groß genug zu sein, als dass jeder die Zeichen der Zeit erkannt hätte“, warnt der Präsident der Landespflegekammer, Dr. Markus Mai.

Die generalistische Pflegeausbildung soll auf einen Einsatz in allen Arbeitsfeldern der Pflege vorbereiten und einen Wechsel zwischen den Pflegebereichen erleichtern. Den Pflegenden werden dadurch wohnortnahe Beschäftigungsmöglichkeiten und zusätzliche Einsatz- und Aufstiegsmöglichkeiten eröffnet. Diese Chance zur Attraktivitätssteigerung muss nach Ansicht der Vertreterversammlung der Kammer unbedingt genutzt werden.

„Die im vorliegenden Gesetzentwurf zu einer generalistischen Ausbildung der Pflegeberufe dargestellten Eckpunkte sollten nicht weiter modifiziert werden. Eine „politische Lösung“, die zu Lasten der fachlichen Notwendigkeit geht, ist nicht hinnehmbar und bietet auch keine Erleichterung für die Umstellungsphase“, betont Sandra Postel, Vizepräsidentin der Kammer.

Blockadehaltung schadet insbesondere der Altenpflege

„Ein Scheitern der Reform würde eine irreparable Schädigung der Entwicklung unserer Berufsgruppe und vor allem eine gravierende Verschlechterung insbesondere im Bereich der Versorgung in der Altenpflege bedeuten. Bei den aktuellen Rahmenbedingungen sind die Kolleginnen und Kollegen in der Altenpflege im Hinblick auf den Berufsstatus, die Beschäftigungssituation und die Vergütung extrem gegenüber den beiden anderen Pflegeberufen benachteiligt. Die Genera-





DEINE KAMMER.
DIE STARKE STIMME FÜR DEN PFLEGEBERUF.

listik ist damit auch ein Gebot der Gerechtigkeit und der Vernunft, gerade um auch den Bereich der Altenpflege attraktiver zu gestalten“, so Postel.

Die Altenpflege müsse gestärkt werden. Die Kritiker der Reform erreichten aber das genaue Gegenteil und würden die Benachteiligungen der Altenpflegerinnen und Altenpfleger zementieren.

Mitglieder der Vertreterversammlung schreiben rheinland-pfälzischen Bundestagsabgeordneten

Um der Forderung nach einer zügigen Verabschiedung des neuen Pflegeberufgesetzes, das die Reformierung hin zu einer generalistischen Ausbildung vorsieht, Nachdruck zu verleihen, senden die Mitglieder der Vertreterversammlung ihren Appell schriftlich an die Parlamentarier aus Rheinland-Pfalz.

„Wir möchten Bundesgesundheitsminister Gröhe und den Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung, Staatssekretär Laumann, in ihren Bemühungen für die Generalistik weiter unterstützen. Die Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz wollen wir weiter für die anhaltend schwierige Situation der Pflegenden in ganz Deutschland sensibilisieren, damit sie ihrer Verantwortung nachkommen und für einen attraktiven Pflegeberuf sorgen“, betont Mai.

Die Blockadehaltung einzelner Bedenkenräger müsse überwunden werden, um der Pflege in Deutschland angemessene Rahmenbedingungen zu geben. Die generalistische Pflegeausbildung sei dafür ein wichtiges Mosaikteilchen.

Hintergrund: Mit der einstimmigen Verabschiedung des Heilberufsgesetzes durch den rheinland-pfälzischen Landtag im Dezember 2014 ist die Landespflegekammer errichtet worden. Seit dem 01. Januar 2016 haben die Pflegenden im Land damit eine kraftvolle Interessenvertretung erhalten. Die Landespflegekammer mit ihren gewählten Vertreterinnen und Vertretern nimmt die beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Belange der Mitglieder wahr.

Die Vertreterversammlung hat in der Sitzung vom 02. März 2016 den Vorstand der Landespflegekammer gewählt. Präsident der Kammer ist Dr. Markus Mai. Zur Vizepräsidentin wurde Frau Sandra Postel gewählt. Die weiteren Mitglieder des Vorstandes sind Andrea Bergsträßer, Hans-Josef Börsch, Angelika Broda, Karim Elkhawaga, Esther Ehrenstein, Renate Herzer und Christa Wollstädter.

Ansprechpartnerin, V.i.S.d.P.

Frau Sandra Postel

Vizepräsidentin

Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

Große Bleiche 14-16, 55116 Mainz, Tel.: 06131/327380, info@pflegekammer-rlp.de